

Herbert Grönemeyer

"Herbsterwachen"

Visit "[Herbsterwachen](#)" on MotoLyrics.com

Sie sehen die VÄ¶gel nach SÄ¼den ziehen
Sind IÄ¶ngst schon bereit
Die Zeit hat nichts mehr Ä¼brig fÄ¼r sie
Sie gehen ihr auf den Geist Halten ihre HÄ¶nde, gehn
spazieren
Auf ihrem Abstellgleis
Klammheimlich geschnitten, still abserviert
Einsamkeit trÄ¶gt sich leichter zu zweit Komm nur,
komm nur her
Wir ziehen uns leise zurÄ¼ck
Haben uns gefunden, spÄ¶tes GIÄ¼ck
Keine Sekunde zu verlieren
Oh, komm nur, komm nur her
Was zÄ¶hlt sind bloss wir Sie kÄ¶nnen das Tempo nicht
mehr gehen
Man stellt sie an den Rand
Da kÄ¶nnen sie niemand mehr im Wege stehen
Da gehen sie keinen mehr was an Versperren nicht den
Blick auf das vollkommene Bild
In Weichzeichner getrÄ¶nkt
Nur kraftvolle Menschen, jung und wild
Jede ihrer Falten krÄ¶nkt Komm nur, komm nur her
Wir ziehen uns leise zurÄ¼ck
Haben uns gefunden, spÄ¶tes GIÄ¼ck
Keine Sekunde zu verlieren
Oh, komm nur, komm nur her
Was zÄ¶hlt sind bloss wir Am Ende des Weges sich
begegnet
Und nochmal Ziele gesteckt
StÄ¼rmische GefÄ¼hle, zweite Luft, freier Fall
Herbsterwachen neu entdeckt Komm nur, komm nur
her
Wir ziehen uns leise zurÄ¼ck
Haben uns gefunden, spÄ¶tes GIÄ¼ck
Keine Sekunde zu verlieren
Oh, komm nur, komm nur her
Was zÄ¶hlt sind bloss wir

